



Kinder und Jugendliche mit Autismus in Schule und Unterricht

Arbeitshilfen zum Verständnis und zur pädagogischen Unterstützung
von Schülerinnen und Schülern mit Autismus – für Lehrkräfte und die
schulische Beratung.

→ **Umgang mit Spezialinteressen in Schule und Unterricht**

Inhalt

Spezialinteressen – eine kurze Einführung	3
Spezialinteressen in der Schule	4
Umgang mit Spezialinteressen – Einbindung in den Schulalltag	4
Fachwissen / Expertenwissen	
Motivation	
Pausengestaltung	
Stressreduktion	
Anknüpfungspunkt für gemeinsame Aktivitäten mit anderen Kindern	
Umgang mit „schwierigen“ Spezialinteressen	5
Themen, die einen geringen schulischen Alltagsbezug haben	
Themen, die nicht gut zur Altersgruppe des Kindes passen	
Themen, die soziale oder ethische Irritationen hervorrufen	
Fazit	7



Impressum

Herausgeber:
Bildungs- und Beratungszentrum Pädagogik bei Krankheit/Autismus
Abteilung Autismusberatung
Von-Essen-Straße 82-84
22081 Hamburg

Redaktion: Götz Eisermann, Lâle Diwan, Martina Löscher, Jens Sandersfeld, Dr. Birger Siebert
Redaktionelle Mitarbeit: Franziska Schiller & Bianca Wilde

1. Auflage
Hamburg, Juli 2021

ISSN: 2748-5617

Umgang mit Spezialinteressen in Schule und Unterricht

Autor: Birger Siebert

Spezialinteressen – eine kurze Einführung

Viele Kinder mit ASS zeigen spezielle Interessen, die auch in der Schule eine wichtige Rolle spielen können. Diese Spezialinteressen sind individuell und unterscheiden sich von Kind zu Kind

- in ihrem Inhalt oder Thema,
- in der Intensität, mit der das Kind sich mit ihnen befasst,
- in der Art und Weise auf die sich das Kind mit einem Thema oder einer Sache auseinandersetzt (Aneignung von Faktenwissen, praktisch, kreativ, repetitiv...).

Schülerinnen und Schüler mit ASS können also sehr unterschiedlichen Spezialinteressen nachgehen: die alten Römer, der HVV, Autowaschanlagen, Programmiersprachen, Waschmaschinen, Fremdsprachen – hier sind keine Grenzen gesetzt. Aber auch innerhalb eines Themenbereichs unterscheiden sich die Kinder und Jugendlichen darin, wie sie sich ihrem Interesse widmen. Manche Schüler interessieren sich eher für die Struktur des Nahverkehrsnetzes, manche fahren besonders gerne auf einzelnen Linien und suchen auch den Kontakt zu Busfahrerinnen und Busfahrern, andere beobachten lieber Fahrzeuge an ausgewählten Stationen und wieder andere interessieren sich für die eingesetzten Schienenfahrzeuge oder Busstypen.

Wenn eine Schülerin oder ein Schüler mit ASS über Spezialinteressen verfügt ist dies häufig mit einer eingeschränkten Flexibilität und Offenheit gegenüber anderen Themen verbunden, z.B. solchen, die durch den Unterricht vorgegeben werden. Dies führt manchmal zu extremen Unterschieden in den schulischen Leistungen oder in der Motivation – abhängig vom Thema oder Inhalt der Anforderungen. Trotzdem sind die speziellen Interessen meist nicht statisch: sie können sich verändern und entwickeln, neue Themen kommen hinzu, alte verschwinden. Auch haben viele Kinder mit ASS mehrere Spezialinteressen gleichzeitig.

Spezialinteressen bei Kindern und Jugendlichen mit Autismus sind nicht einfach nur eine Faszination oder eine große Neugierde. Sie leben diese i.d.R. in einem „klinisch auffälligen“ Maß aus. Das bedeutet, dass sie auch negative Auswirkungen auf die Betroffenen haben können. Neben der geringeren Motivation oder Flexibilität für andere Beschäftigungen (z.B. schulische Aufgaben) kann das auch ein hoher zeitlicher Umfang sein, mit dem die Schülerinnen und Schüler mit ASS ihren Spezialinteressen nachgehen – und der die Bewältigung anderer alltäglicher Anforderungen behindern kann.

Ein weiteres Merkmal ist, dass die ausgewählten Themen i.d.R. weniger unter dem Gesichtspunkt sozialer Aspekte ausgelebt werden, meist steht die Sache als solche im Vordergrund. Auch unterscheiden sie sich in vielen Fällen deutlich von den Themenfeldern der Gleichaltrigen, was eine zusätzliche Hürde im Kontakt mit den Mitschülerinnen und Mitschülern darstellen kann.

Spezialinteressen in der Schule

Die Spezialinteressen, die eine Schülerin oder ein Schüler mit in die Schule bringt, sind im Allgemeinen wenig von der Schule selbst beeinflusst. Dennoch zeigen viele von ihnen den Wunsch, auch in der Schule diesen Interessen nachzugehen, über sie zu sprechen oder sie auszuleben – manchmal auch dann, wenn das Unterrichtsthema gerade ein anderes ist.

Schon aus diesem Grund ist es für jede Lehrkraft sinnvoll sich darüber Gedanken zu machen, welche Funktion das Thema für das Kind im Schulalltag hat und auf welche Art und Weise es sich in den Unterricht einbinden ließe. Aus Sicht der Kinder mit ASS ist ihr Thema nicht nur interessant, sondern es kann auch eine gute Pausenbeschäftigung sein, in Stresssituationen ein Stück Ruhe und Entspannung verschaffen oder eine Möglichkeit bieten, mit den Mitschülerinnen und Mitschülern ins Gespräch zu kommen.

Wenn Ihre Schülerin oder Ihr Schüler mit ASS also über Spezialinteressen verfügt, dann kann es auch für Ihre Rolle als Lehrkraft hilfreich sein, sich selbst Klarheit im Umgang mit den Themen oder ihrer sozialen Wirkung zu verschaffen.

Umgang mit Spezialinteressen – Einbindung in den Schulalltag

Je nach Thema oder Art des Spezialinteresses lassen sich die Vorlieben der Kinder unterschiedlich gut oder mit unterschiedlicher Zielsetzung in den Schulalltag einbinden.

Fachwissen / Expertenwissen

Bei Schülerinnen und Schülern mit allgemeinen und fachbezogenen Spezialinteressen wie Physik, Informatik, einer Fremdsprache o.ä. geht es meist nicht um die Frage, wie sich das Thema einbinden lässt, sondern welchen Raum die umfangreichen Kenntnisse des Kindes bekommen können. Eine mögliche Schwierigkeit könnte sein, dass Sie das Fach nicht auf dem „Niveau“ unterrichten, das für das Kind interessant ist oder, dass die vorgesehene Unterrichtszeit nicht dafür ausreicht, das Detailwissen der Schülerin oder des Schülers umfangreich einzubeziehen. Daher bietet sich diese Konstellation eher dafür an, über Differenzierungsmöglichkeiten nachzudenken.

Geben Sie dem Kind beispielsweise einen strukturierten Raum, in dem es sein Wissen mitteilen kann, z.B. über zeitlich begrenzte mündliche Beiträge, die den Unterricht sinnvoll ergänzen können. Sie können dem Kind auch Zusatz- oder Ersatzleistungen wie Referate, eine Poster- oder Powerpoint-Präsentation, die Erstellung eines Padlets o.ä. anbieten. In manchen Fällen könnte die Teilnahme an einer Schul-AG eine gute Option sein, in Einzelfällen auch die Teilnahme am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe.

Motivation

Prüfen Sie, ob sich das Spezialinteresse als Motivationshilfe für den Unterricht eignet. Bauen Sie das Thema z.B. als Rahmenhandlung für Aufgaben ein oder verwenden Sie es als Anwendungsbeispiel. Bei einer Streckenberechnung in Mathematik würde dann nicht die fiktive Person aus dem Mathematikbuch die Strecke zurücklegen, sondern ein HVV-Bus, ein römischer Soldat, oder „Conni“ aus der gleichnamigen Kinderbuchreihe. Hier hängt es auch am Spezialinteresse selbst, wie gut und in welcher Breite es sich als Kontext von Anwendungsaufgaben eignet.

Die Beschäftigung mit einem Spezialinteresse kann natürlich immer auch eine geeignete Belohnung sein, wenn das Kind Unterrichtsaufgaben geschafft hat, für die es weniger Eigenmotivation hat und Sie mit Verstärkungen arbeiten wollen.

Pausengestaltung

Spezialinteressen können eine gute Pausenbeschäftigung sein, insbesondere dann, wenn die Pausenaktivitäten der Mitschülerinnen und Mitschüler für das Kind eher überfordernd oder uninteressant sind. Für ein Kind mit ASS kann es erholsamer sein, in der Pause ein Lieblingscomic oder ein Buch über naturwissenschaftliche Phänomene zu lesen, als sich im Smalltalk der Gleichaltrigen auszuprobieren oder mit Ihnen Fußball zu spielen. Daher sind Spezialinteressen ein guter Ansatz, wenn Sie auf der Suche nach sinnvollen Tätigkeiten für das Kind in den Unterrichtspausen sind.

Stressreduktion

Seine Spezialinteressen wählt das Kind selbst, daher können Sie davon ausgehen, dass die Beschäftigung mit diesen Themen etwas Genussvolles und Zufriedenstellendes ist. Wenn Ihre Schülerin oder Ihr Schüler im Schulalltag Anzeichen von Stress und Überforderung zeigt, z.B. aufgrund sensorischer Belastung oder sozialer Anforderungen, dann mag es eine beruhigende und ausgleichende Wirkung haben, sich dem eigenen Spezialinteresse zu widmen.

Je nachdem wie stark das Kind von Be- und Überlastung in der Schule betroffen ist, kann es sinnvoll sein, einen Plan zur Stressreduktion unter Berücksichtigung der Spezialinteressen aufzustellen. Manche Tätigkeiten eignen sich dann vielleicht besonders, um in Phasen steigender Anspannung dem Stress entgegenzuwirken. Und manche, vom Kind besonders geliebte Aktivitäten können sich dann sogar eignen, um in einer Phase großer Not eine Krise abzuwenden.

Anknüpfungspunkt für gemeinsame Aktivitäten mit anderen Kindern

Vielen Kindern mit ASS fällt es schwer, mit Gleichaltrigen in Kontakt zu treten und sich auf die üblichen Themen der Altersgruppe einzulassen. Die Spezialinteressen eines Kindes können ein Ansatzpunkt sein, um gemeinsame Aktivitäten mit anderen Kindern aufzunehmen oder eine Gesprächsgrundlage mit anderen zu haben.

- Manchmal überschneidet sich das Spezialinteressen eines Kindes mit ASS mit den Interessen anderer Kinder. Hier könnte eine gemeinsame, fachlich basierte Aktivität, z.B. die Informatik- oder Technik-AG den Ausgangspunkt für soziale Kontakte bilden.
- Sollten sich keine inhaltlichen Überschneidungen zwischen den Kindern ergeben, könnten die Spezialinteressen auch Grundlage einer angeleiteten Aktivität in einer Kleingruppe sein mit dem Ziel, soziale Kontakte aufzunehmen und soziale Kompetenzen zu üben. So könnten Sie bspw. im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung strukturierte Spiele anbieten, die die Spezialinteressen des Kindes nutzen bzw. aufgreifen (z.B. ein Flugzeug- oder Bahnquartett, oder Buchstabenrätsel wie „Galgenraten“ mit Begriffen aus dem Themenbereich des Spezialinteresses).

Umgang mit „schwierigen“ Spezialinteressen

Die Spezialinteressen eines Kindes mit ASS können die Schule auch vor eine große Herausforderung stellen. Dazu zählen u.a.

Themen, die einen geringen schulischen Alltagsbezug haben

Manche Interessen haben wenig Bezug zum Lebensumfeld der Kinder oder sind auf einzelne Objekte oder Funktionen reduziert. Dazu gehören aus den Beispielen unserer Beratungsarbeit etwa der ÖPNV von Wuppertal (wenn das Kind jedoch in Hamburg wohnt), Autowaschanlagen bzw. Waschbürsten, Türen, Fahrstühle o.ä. Versuchen Sie dennoch, diese Themen in einem sinnvollen Rahmen einzubeziehen. Auch sie eignen sich als motivierender Kontext für einzelne Aufgaben, als Pausenbeschäftigung, zur Stressreduktion oder als Belohnung für erbrachte Leistungen.

Themen, die nicht gut zur Altersgruppe des Kindes passen

Diese Spezialinteressen können Irritationen bei den Mitschülerinnen und Mitschülern oder auch bei den Lehrkräften auslösen und Ausgrenzungsprozesse durch die anderen Kinder oder Jugendlichen verstärken. Beispiele dafür wären eher kindliche Themen bei älteren Schülern (z.B. „Spongebob“ als Spezialinteresse eines 14-jährigen Gymnasiasten) oder „erwachsene“ Themen bei jüngeren Kindern (klassische Musik, Naturwissenschaften etc. bei Grundschulern). Sofern die Interessen der Kinder von der Klasse akzeptiert werden, können Sie sie einbinden wie andere Spezialinteressen auch. Wird das Thema von anderen Kindern der Klasse jedoch als Anlass zur Ausgrenzung genutzt, wäre zu prüfen, ob eine Klasseninformation an dieser Stelle helfen und die Aufklärung der Schülerinnen und Schüler die Akzeptanz verbessern könnte.

Themen, die soziale oder ethische Irritationen hervorrufen

Einige weitere Spezialinteressen von Kindern und Jugendlichen mit ASS können irritierend auf die Mitschülerinnen und Mitschüler sowie auf die Lehrkräfte wirken. Dazu zählen bspw. Blut, Waffen, Krieg, Panzer, Diktatoren o.ä. Die Irritationen werden oftmals dadurch hervorgerufen, dass die Kinder ihr Interesse scheinbar affirmativ und „unkritisch“ ausleben, moralische Aspekte des Themas nicht berücksichtigen oder die irritierende Wirkung ihres Handelns auf ihr Umfeld nicht wahrnehmen.

Wenn Sie mit solch einer Situation konfrontiert sind, berücksichtigen Sie, dass das Kind vermutlich nur in sehr eingeschränktem Maß über eine Theory of Mind und über soziale Intuition verfügt. Gehen Sie erst einmal davon aus, dass das Kind nicht die Absicht hat, zu provozieren oder soziale Irritationen auszulösen. Gleichzeitig sollten Sie dem Kind rechtzeitig die nötigen Grenzen aufzeigen, innerhalb derer es sich mit diesem Thema in der Schule auseinandersetzen darf.

ASS-spezifische Lösungen setzen daher nicht primär auf Sanktionen: das Kind könnte sich durch eine Bestrafung ungerecht behandelt und darüber zusätzlich zu seinen Handlungen berechtigt fühlen. Setzen Sie stattdessen auf Regeln und Erklärungen und zeigen Sie „erlaubte Wege“ auf, sich in der Schule dem Thema zu widmen.

Als Beispiel: ein Kind bringt Kriegsdevotionalien mit in die Schule. Mögliche Ansätze für den Umgang wären:

- Stellen Sie Regeln auf, was erlaubt ist und was nicht und welche Verhaltensweisen mit welchen Konsequenzen verbunden sind. Visualisieren Sie diese Regeln. Mögliche Methoden wäre z.B. Reflexionsstunden oder ein Alternativenplan.
- Erläutern Sie dem Kind den Unterschied zwischen unerlaubten und sozial unerwünschten Aktionen. Mögliche Methoden dafür könnten Reflexionsstunden und der Einsatz von Comic Strip Conversation sein.

- Zeigen Sie dem Kind produktive Möglichkeiten auf, wann, wo und auf welche Art und Weise es sich seinem Thema in der Schule widmen kann.

Beziehen Sie dabei unbedingt die Sorgeberechtigten in Ihre Überlegungen ein!

Fazit

Der Umgang mit Spezialinteressen in der Schule und im Unterricht sollte immer individuell gestaltet werden. Da diese Themenbereiche im Leben des Kindes mit Autismus eine große und wichtige Rolle spielen, lohnt es sich, sie auch in der Unterstützung und Förderung gezielt zu berücksichtigen und gewinnbringend einzusetzen. Richtig eingebunden, können sie ein guter Ausgleich und eine gute Motivationshilfe sein und dem Kind helfen, die sozialen, sensorischen und inhaltlichen Anforderungen des Schulalltags und des Unterrichts besser zu bewältigen.